Die „Lebenskünstler" zeigten, daß sie auch Lachenskünstler sind. 30 Minuten lang gab's Humor vom Feinsten. ■ Foto: Defrancesco

Da flossen Lachtränen in Strömen

Am Wochenende wurde der Sitzungsmarathon auf der Insel Niederwerth eröffnet – Tolle Vorträge

Neun brechend volle Sitzungen, klasse Stimmung und tolle Vorträge. Spätestens wenn die bunten Bühnenlichter angehen und die Schängel-Sänger schunkeln, weiß jeder: Der Inselkarneval auf Niederwerth läuft wieder auf Hochtouren.

■ Von Michael Defrancesco

NIEDERWERTH. Bei dem famosen Funkentanz flogen Funken, Fetzen und Beine, und die Amazonen konnten gleich zu Beginn zeigen, was sie drauf haben. Als „kleiner Mann von der Straße" motzte Rainer Coßmann gegen die Zustänt' in der Welt und nahm das neue Biedermann-Outfit der Grünen und natürlich auch die Viagra-Hysterie auf die närrische Schippe: „Mir Werther brauche kein' Chemie, mir hann dafür doch Sellerie."

Die erste Rakete wurde für „Billigflieger" Horst Klöckner gezündet, dessen Vortrag richtig abhob: „Wie wir gelandet sind, wußte ich, daß das 'ne Boeing war: Boing, Boing." Nach einem Stimmungspotpourri der Schängel-Sänger brachte Bütten-As Horst Knopp den Narren das Fußballspielen bei.

„Kleiner Mann von der Straße": R. Coßmann. ■ Foto: Juraschek

Jörg Jächel, Thomas Stein und Manfred Hause begeisterten besonders die „jecke" Damenwelt mit ihre grazilen Bauchtanz-Nummer, Jörg Hilden erzählte von der Tour de France, Alfred Schemmer heizte mit Karnevalshits ein, und Rolf Rockenbach brachte als Bauherr mit einer fernsehreifen Leistung das Publikum auf Touren. Die Lachtränen flossen, und die Bäuche hüpften, als Rockenbach vom Römer-Klo im Keller oder vom Richtfest erzählte: „Dann hat er noch ‚Glück auf' gesagt, und dann ist der Balkon gekracht."

30 Minuten Dauergelächter und Kokelores gab's bei den „Lebenskünstlern". Die „Phantastischen Vier" zündeten mit Hits wie „‚Grieschischer' Wein", bevor sich Toni-Peter Pütz und Christa Hilden als Ehepaar auf der Bühne zofften.

Begeisterten Beifall gab's für Jürgen Portugall, der sich als einziger „in die Bütt" traute, im wahrsten Sinn des Wortes, doch baden ging er mit seinem Vortrag ganz und gar nicht. Achim Klöckner überraschte die Narren: Er präsentierte ein Zwie-„Gespräch" über die Liebe, zusammengeschnitten aus bekannten Songs. Einfach genial!

Mit einer rassigen Samba begeisterten die Amazonen, Norbert Weber verlas die neuesten Nachrichten in der „Tagesschau", und auf „Dikki's Pop-Sofa" setzten sich Stars wie Modern Talking oder Wolfgang Petry. Zum großen Finale zu vorgerückter Stunde luden alle Aktiven in den Wilden Westen ein.